

WIR IM Sport

06.2018

MAGAZIN DES
LANDESPORTBUNDES NRW
ENTGELT BEZAHLT
K 6400
LSB.NRW

CROWDFUNDING

Neue Geldquellen erschließen

SPORTRÄUME

Sanfte Mobilität

BÄDER
gehen **BADEN!**

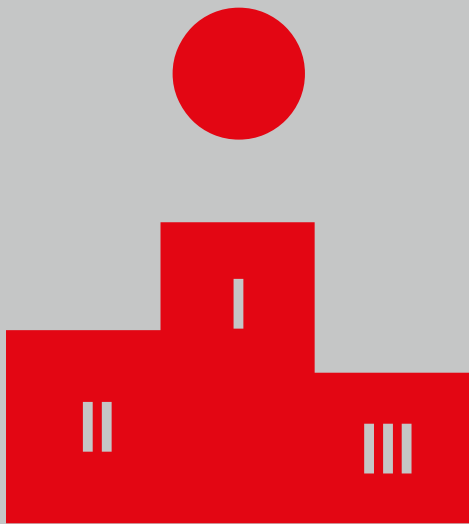
SPORT BEWEGT NRW

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Janika Derks und Johannes Kay.
Vizeweltmeister Pas de Deux. Team Neuss.

Teams. Talente. Titel.



Fördern, was wichtig ist.

Wir unterstützen Talente im Spitzensport – vor Ort, in der Region und bundesweit. Das macht uns zu Deutschlands größtem Sportförderer.

Denn gemeinsam sind wir #AllemGewachsen.



Vorab

In eigener Sache

POLARISIERUNG, ZUSPITZUNG, EINSEITIGKEIT?

Ein Wort bestimmt im Moment die gesellschaftliche Debatte: Polarisierung. Die Medien sehen sich der Kritik ausgesetzt, sie würden nur bestimmte Aspekte einer Geschichte hervorheben. So stand auch die Redaktion der „Wir im Sport“ vor der Frage, wie wir über die Themen „Schwimmbadsterben“ und „Sanfte Mobilität“ berichten. Es gibt drastische Fotos von maroden Schwimmbädern genauso wie schlimme Fotos von Fußgängern und Fahrradfahrern im Großstadtdschungel der NRW-Städte. Natürlich haben unsere Geschichten eine Aussage: nämlich dass es erhebliche Probleme gibt. Aber es gibt nicht nur Schatten, sondern auch Licht. Das haben wir berücksichtigt. **(siehe Seite 18 bis 22, Seite 28 bis 31 ►)**

Titel

CROWDFUNDING ERSCHLIESST NEUE GELDQUELLEN

Es gibt berühmte Beispiele, wie Crowdfunding funktionieren kann. Beispielsweise das des erst 23-jährigen Holländers Boyan Slat, der die Weltmeere vom Plastikmüll befreien will. Für sein Projekt „Ocean Cleanup“ sammelte er mehrere Millionen Euro und stach nun Anfang September medienwirksam in See. Aber auch im Sport ist „Crowdfunding“ angekommen. So sammeln Vereine für ihre Sportstätten, Athleten finanzieren ein Trainingslager oder ein Platzwart kommt zu einem neuen Rasenmäher. Sie erschließen damit neue Geldquellen – ergänzend zum Sponsoring und öffentlicher Förderung. Zur Nachahmung empfohlen... **(siehe Seite 8 ►)**

Integration

FLÜCHTLINGE WERDEN GRUPPENHELFER

Die Themen Migration, Integration und Asyl werden Politik und Gesellschaft noch eine Weile aufwühlen. Aber bei aller Polemik: Nach wie vor gibt es großartige Beispiele, wie jene, die hier Zuflucht gefunden haben, Unterstützung finden, um heimisch zu werden. Gruppenhelfer-Ausbildungen für Geflüchtete sind so ein Leuchtturm. Hier stehen die Bedürfnisse minderjähriger geflüchteter Jugendlicher im Vordergrund. **(siehe Seite 14 ►)**

Foto: Marc Hermenau



DIREKT LESEN TEILEN

UNTERWEGS ODER

ZUHAUSE MOBIL ODER AUF

DEM DESKTOP

INTERAKTIV MEHR INHALTE

MEHR VIDEOS

JETZT ONLINE:

DAS NEUE E-MAGAZIN

magazin.lsb.nrw

DIE „WIR IM SPORT“

ALS „E-Mag“

Hol es dir!



**LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**



Neue Geldquelle für Sportvereine: Crowdfunding heißt das Zauberwort. Der Castroper TV sammelte mehr als 4.000 Euro für Kanupolo **TITEL ► SEITE 8**

TITEL

- | | | | |
|-----------------------------------|--|----|--|
| 8 | CROWDFUNDING IM SPORT:
Coole Kampagnen und emotionale Ansprache sind Erfolgsgaranten | 27 | DEMENTZ UND BEWEGUNG:
Fragen an Prof. Dr. Ralf Ihl |
| THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE | | | |
| 14 | INTEGRATION:
Geflüchtete werden Gruppenhelfer | 28 | SPORTRÄUME - SANFTE MOBILITÄT:
Entspannt statt gestaut: Auch für eine Olympia-Bewerbung braucht es neue Konzepte |
| 18 | SCHWIMMBÄDER IN DER KRISE:
Vom Bädersterben und guten Rettungsideen | 32 | NRW BEWEGT SEINE KINDER! - JUGENDFAHRTEN:
Gewusst wie |
| | | 35 | SPORTMEDIZIN:
Stressprävention durch Sport |



Unkomplizierter Einstieg in die Sportvereine: Gruppenhelfer-Ausbildung für Geflüchtete **BERICHT ► SEITE 14**



Mobilität: Andere europäische Städte gehen voran. NRW-Metropolen hinken hinterher **HINTERGRUND ► SEITE 28**



Wer Jugendfahrten anbietet, braucht gute Vorbereitung **BERICHT ► SEITE 32**



Licht und Schatten: Schwimmbäder in NRW **REPORTAGE ► SEITE 18**

INTERNETREPORT

24 **LSB-ANGEBOT AN BÜNDE UND VERBÄNDE:**
Homepages im gemeinsamen Look

TOPTALENT DES MONATS

34 **KANU RENNSPORT:** Svenja Hardy

SPORTMANAGEMENT

36 **PROJEKTORIENTIERTES ENGAGEMENT:**
Nicht nur kurzfristiger Genuss

ZUR SACHE

39 **SPORT UND ZIVILGESELLSCHAFT:**
Weiter Position beziehen

6 **KURZ NOTIERT**
39 **IMPRESSUM**



„WIR IM SPORT“ ONLINE:
MAGAZIN.LSB.NRW

Unsere Wirtschaftspartner



HEIMAT-SCHECK

1.000x2.000 EURO



Sportvereine und Sportorganisationen können von einem neuen Programm des Landes profitieren. Über den „Heimat-Scheck“ werden Projekte gefördert, die sich mit Heimat und lokaler Identität befassen. Über ein unbürokratisches Antragsverfahren werden jährlich 1.000 Schecks in Höhe von jeweils 2.000 Euro vergeben. Der Heimat-Scheck ist Teil des Förderprogramms „**Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen**“. Das zuständige NRW-Ministerium stellt darin bis 2022 rund 150 Millionen Euro zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANTRAGSFORMULAR:

→ go.isb.nrw/wis1834

ALKOHOLFREI SPORT GENIEßEN MITMACHAKTION FÜR VEREINE



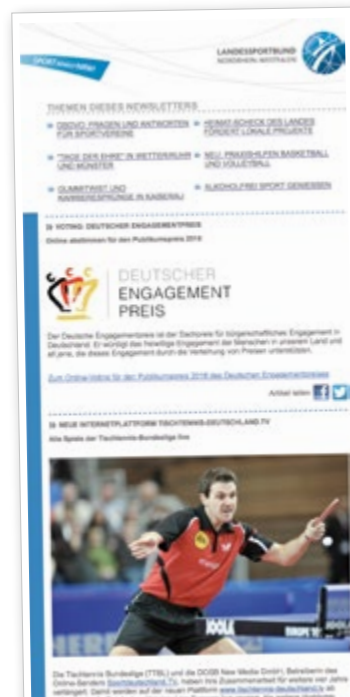
Sport und Alkohol passen nicht zusammen. Deshalb ruft die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) alle Sportvereine auf, sich an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ zu beteiligen! Möglichkeiten dazu gibt es viele. Vereine können zum Beispiel eine Sportveranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende in Ihrem Verein für „alkoholfrei“ erklären und rund um die Sportveranstaltung auf den Konsum von Alkohol verzichten. Die BZgA unterstützt mit einer **kostenlosen Aktionsbox**, die von Vereinen angefordert werden kann (→ alkoholfrei-sport-geniesсен.de). **In dieser Ausgabe befindet sich ein Flyer zu der Aktion.**

SPORTPLATZ KOMMUNE NEUES GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Die aktive Gestaltung und Förderung einer wirksamen Kinder- und Jugendsportentwicklung in Kita, Schule und Sportverein stehen im Mittelpunkt: Mit dem neuen Gemeinschaftsprojekt „Sportplatz Kommune“ wollen der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei NRW die strategische Sportentwicklung noch stärker zum Gegenstand der kommunalen Sport- und Bildungspolitik machen. Bis zu 150 Städte und Gemeinden können in der vierjährigen Projektphase von 2019 bis 2022 teilnehmen.

WEITERE INFORMATIONEN:

→ go.isb.nrw/wis1841



JETZT ANMELDEN! LSB-NEWSLETTER

Überall im Land beliebt: Der Newsletter des Landessportbundes NRW! Unsere Informationen bringen Sie als Vorstand im Verein, als Übungsleiter, Trainer, Jugendleiter, Vereinsmitglied oder als Sportfan auf den aktuellen Stand über den organisierten Sport in NRW. Und Sie verpassen keinen Termin mehr, der für die ehrenamtliche Arbeit im Verein wichtig ist.

MELDEN SIE SICH JETZT AN:

→ go.isb.nrw/wis1836

„GEMEINSAME SPRACHE“

BUNDESPRÄSIDENT BEIM BONNER SC

Hoher Besuch bei einem vorbildlichen Verein im Projekt „Integration durch Sport“: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier informierte sich über das gesellschaftliche Engagement des Bonner SC – in Begleitung von LSB-Präsident Walter Schneeloch und Sport-Staatssekretärin Andrea Milz.

Steinmeier hob in der ehemaligen Bundeshauptstadt die Bedeutung des Sports für die Integrationsarbeit hervor. Die **rund 90 000 Sportvereine** in Deutschland leisteten einen „Löwenanteil“ bei der Integration. Wer Fußball spiele, lerne mehr als nur Regeln. „Das schweißt zusammen, das bringt einander näher.“

BSC-Spieler Fabio Menzel erzählte dem Bundespräsidenten: „Es spielt wirklich gar keine Rolle, woher jemand kommt. In der Kabine sprechen alle dieselbe Sprache.“

„Beispiele wie Chemnitz, die viele Tage die Fernsehbilder beherrschten, zeigen auch, was noch zu tun ist und wie viel Engagement von Demokraten notwendig ist“, mahnte der Bundespräsident. _____



**JA, ICH
WILL!**

**EINEN ARBEITSPLATZ,
DER SPASS MACHT**

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

Master Sportbusiness Management
(Vollzeit | Teilzeit | Dual)

Bachelor Sportbusiness Management
(Vollzeit | Teilzeit | Dual)

Sportvermarktung

Sportmarketing

Geprüfter Sportfachwirt (IHK)

Sportmanagement

Fußballmanagement

Athletenmanagement

Spielanalyse & Scouting

Fußball-Athletiktraining (geplant ab 2019)

Sport-Mentaltraining

Social Media Management Sport

Anerkannte Abschlüsse

IST-Studieninstitut | IST-Hochschule für Management
0211 8 66 68-0 | www.ist.de | www.ist-hochschule.de



**Bildung,
die bewegt**

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS FOTOLIA © DORIS OBERFRANK-LIST UND VECTEEZY.COM (S.8-9), ANDREA BOWINKELMANN, DIRK FUSSWINKEL (S.12)

ILLUSTRATION FOTOLIA © JULIA (S.10 UND13)



Mit der Kraft des Schwarms



ms
Wolms

Das Projekt braucht Geld. Entweder einer gibt viel – oder viele geben wenig. Schwarmfinanzierung – Crowdfunding – funktioniert in der Kunst, der Musik, der Wissenschaft. Warum nicht auch im Sport?

Wir zeigen, wie es gehen kann.

Die Paddel schlagen hektisch ins Wasser: Mathis rast auf den Ball zu, fischt ihn aus dem trüben Rhein-Herne-Kanal und wirft ihn Jan zu. Der ist noch damit beschäftigt, Maren abzuwehren – eine schnelle Kehre, dann ist der Wurfraum frei. Jan wirft – der Ball landet im Tor!

Kanupolo ist ein bisschen Handball, ein bisschen Basketball, Rugby und eben Kanu. Gespielt wird in zwei Teams à fünf Spieler in einem klar abgezielten Spielfeld. Dieses wird durch Schwimmleinen begrenzt, an beiden Seiten ragt ein Tor zwei Meter über das Wasser. „So ein Kanupolofeld kostet um die 4.500 Euro“, erklärt Oliver Kalweit, Leiter der Kanusportabteilung des Castroper Turnvereins 1874.

Etat reichte nicht

Kanusport hat Tradition im Verein, er wird hier auf Spitzenniveau betrieben. Kanupolo bietet der Castroper TV jedoch erst seit kurzem an, und kostet viel Geld. Wie überhaupt der Kanusport ein teurer Sport ist. Der zugewiesene Etat reicht nicht, also musste eine alternative Finanzierungsmöglichkeit her. „Wir haben es mit Sponsoring versucht und sind an die Firmen rangegangen. Das war eine anstrengende Arbeit, brachte aber außer einem Großsponsor – immerhin – wenig Erfolg.“ Kalweit kam eine andere Idee. Durch Kontakte zur Volksbank Waltrop wurde er auf „Viele schaffen mehr“ aufmerksam: Bei diesem Crowdfunding-Projekt stellen Vereine und Initiativen ihre Projekte auf einer zentralen Plattform vor, auf der sich potenzielle Spender mit einer Summe ihrer Wahl registrieren können. Die Besonderheit: Pro Spende gab die Volksbank Waltrop noch einmal fünf Euro dazu. Die Castroper waren erfolgreich: Nach drei Monaten hatten sie ihr Ziel von 3.800 Euro sogar übertroffen und können den Überschuss in der Abteilung noch anderweitig verwenden.

Anzeige



PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de

Ein klar abgegrenztes Projekt mit einem emotionalen Aufhänger kann funktionieren

ILJA WAßENHOVEN, LSB-VORSTAND

„Klare Empfehlung für Crowdfunding!“, findet Kalweit. Es sei besser gelaufen als Sponsoring, allerdings habe man massiv mobilisieren müssen. Freunde, Familie, Vereinsmitglieder, berufliche Kontakte, Presse. „Man geht den Leuten schon auf die Nerven und darf sowas nicht zu oft machen.“

Geschichten mit Herz und Personality

Ilja Waßenhoven, LSB-Vorstand, beobachtet die Möglichkeiten des Crowdfunding schon länger. „Ein klar abgegrenztes Projekt mit einem emotionalen Aufhänger kann funktionieren. Die Menschen spenden für ein bestimmtes Kind, ein bestimmtes Schicksal, nicht für eine Organisation.“ Darin liegt Chance und Problem gleichermaßen: „Der Mechanismus ist super. Aber je weiter es sich verbreitet, desto weniger erfolgreich könnte es werden.“

2.760 €

ZWEI POLOSCHWIMMTORE

750 €

SPIELFELDBEGRENZUNG

330 €

SECHS HELME

600 €

SECHS SPRITZDECKEN

WIE FUNKTIONIERT CROWDFUNDING?

Crowdfunding bedeutet: Viele einzelne Spender geben Geld, um ein bestimmtes, klar umrissenes Projekt zu realisieren. Die Spende wird nur eingezogen, wenn das gesamte Projektziel erreicht wurde. Für die Spender gibt es ein kleines Dankeschön – oder ein größeres, je nach Spendenhöhe. Das reicht von einer Autogrammkarte bis zu einem Personaltraining.

DIE BEKANNTESTE DEUTSCHE CROWDFUNDING-PLATTFORM FÜR DEN SPORT IST

→ [Fairplaid.org](https://www.fairplaid.org)



➔ Neun Punkte...

DIE IHRE CROWDFUNDING-KAMPAGNE ERFOLGREICH MACHEN

1. EINZELPROJEKT, KEINE „BASISFINANZIERUNG“

Klar, auch ein neuer Kunstrasen kann Ziel einer Crowdfunding-Kampagne sein. Die Kosten sind allerdings immens, der Nutzen sehr breit. Bleiben Sie mit Ihrem Projekt schmal und konkret.

2. ERSTAUNLICHE IDEE

Neues, noch nie Dagewesenes begeistert die Menschen. Kreativität und Begeisterung der Macher reißen potenzielle Investoren mit!

3. ATTRAKTIVE GEGENLEISTUNGEN

Spender erhalten einen Gegenwert – streuen Sie die Benefits breit, so dass für jeden was dabei ist.

4. NETZWERK

Je größer der Kreis der Mitglieder, Freunde, Familie, Berufskollegen usw., desto erfolgreicher. Nutzen Sie die Sozialen Medien und natürlich die lokale Presse als Multiplikator.

5. KOMMUNIKATION

Storytelling: Erzählen Sie die Geschichte hinter Ihrer Kampagne, anrührend, humorvoll, authentisch. Das klappt nur mit guten Fotos und am besten auch mit Videos.

6. GLAUBWÜRDIGKEIT

Menschen geben Ihnen nicht nur ihr Geld, sondern einen Vertrauensvorschuss. Seien Sie transparent und offen für Fragen und Anregungen.

7. TRANSPARENZ

Seien Sie transparent über den Projektzeitraum hinaus. Die Spender möchten sehen, wie ihr Geld angelegt wurde – und bestimmt auch erfahren, wie es dem Verein/der Abteilung/den Sportlern weiter ergeht.

8. PERSÖNLICHKEIT

Wer sind die Menschen hinter der Kampagne? Warum ist ihnen das Projekt so wichtig? Begeisterung steckt an – erzählen Sie also ruhig auch etwas von sich.

9. AUSDAUER

Beobachten Sie Ihre Kampagne: Oft startet eine Kampagne stark und lässt dann nach. Manche Investoren überlegen etwas länger. Bleiben Sie präsent und stupsen Sie sie vielleicht noch mal an.

Ich habe wirklich viele positive Erfahrungen gemacht

DJAMILA BÖHM, HÜRDENLÄUFERIN

WEITERE INFORMATIONEN:

Wie Crowdfunding funktioniert und was zu beachten ist unter vibss.de:

→ go.isb.nrw/wis1837

Tatsächlich bekommen besonders neue oder besonders außergewöhnliche Kampagnen jede Menge mediale Aufmerksamkeit. Davon hat 2017 Hürdenläuferin Djamila Böhm profitiert. Die Düsseldorferin war die erste Leichtathletin, die sich auf → Fairplaid.org präsentiert hatte. Ihr Ziel: die Vorbereitung zur Leichtathletik-EM im August in Berlin. 6.000 Euro kosteten sie die Trainingslager und Quali-Wettkämpfe, die sie via Crowdfunding einsammeln wollte. Es gelang. 124 Leute haben sie unterstützt, am Ende kamen über 8.000 Euro zusammen. Sie produzierte ein emotionales Vorstellungsvideo und nutzte besonders Facebook für ihr Anliegen. Schnell wurde ihre Kampagne zum Selbstläufer, denn ihre Story war für eine breite Öffentlichkeit interessant: „Es wurde total viel darüber berichtet, viele Zeitungen haben angefragt.“ Dafür wandte sie allerdings jede Menge Zeit auf. „Ich musste viele Fragen beantworten, viel posten und alles immer aktuell halten.“ Und viel von sich preisgeben. „Ich habe wirklich keine negativen Erfahrungen mit dem Crowdfunding gemacht, im Gegenteil.“ Über das Projekt wurde ein Sponsor auf sie aufmerksam, der sie nun langfristig unterstützt. _____



Die witzige Crowdfunding-Kampagne von Richard dem Rasenmäher, exklusiv im E-Mag:

→ magazin.isb.nrw

Heimisch WERDEN

Ankommen in einer neuen Welt nach einer aufreibenden Flucht. Dies ist besonders für jugendliche Geflüchtete eine große Herausforderung. Altersgemäße Hilfen fehlen, um ihnen ihren Weg in die Gesellschaft zu erleichtern. Mit speziellen Ausbildungen zum Gruppenhelfer **unterstützt der Sport den Neustart** ganz gezielt.





PROJEKT

„Willkommen im Sport“

Seit 2017 finden in NRW im Rahmen des Projektes „Willkommen im Sport“ Gruppen- und Sporthelfer-Ausbildungen für Jugendliche mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund statt. In diesem Jahr sind es 25. Sie werden finanziell unterstützt und in Kooperation mit den KSB/SSB durchgeführt. Projektträger ist der LSB zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Hussein lässt sich nicht beirren. Verschmitzt grinsend balanciert er über einen Balken, während andere der Gruppe fröhlich versuchen, ihn mit Ballwürfen aus dem Gleichgewicht zu bringen. Gelächter erfüllt die Sporthalle in Wiehl. Gute Laune gehört einfach dazu in dieser bunt gemischten Truppe von 13 Jugendlichen aus sechs Nationen. Sie absolvieren gerade einen Praxissteil der Gruppnhelfer-I-Ausbildung speziell für junge Geflüchtete. „Wir sind begeistert von ihrer Bereitschaft zu lernen“, stellt Anja Lepperhoff, Geschäftsführerin des KSB Oberberg fest.

ODYSSEE: AFGHANISTAN, IRAN, TÜRKEI, GREECE... LINDLAR

Die Jugendlichen sprechen nicht gerne über ihre Flucht: „Das muss man nicht noch einmal haben“, kommentiert Ershad Mohebi trocken. Schon als Kind musste er aus Afghanistan zu seinem Onkel in den Iran ziehen. Nach einer wochenlangen Flucht über die Türkei und Griechenland kam der 14-Jährige dann vor zwei Jahren nach Lindlar und geht dort nun zur Schule. Fawad Amiry, der ebenfalls aus Afghanistan stammt, hat inzwischen sogar die Gruppnhelfer-II-Ausbildung in Hachen hinter sich gebracht – und die Übungsleiterlizenz fest im Blick. Der 17-Jährige, der Mitglied in einem Fußballverein ist, hat klare Ziele: „Ich würde gerne Trainer werden und mit Kindern arbeiten, am liebsten in der Integration.“ Ein naheliegendes Bedürfnis... ►





Wie kann man ein Sportabzeichen-Training gestalten?
Zahra Hackmann, KSB Oberberg, unterstützt die Teilnehmer

ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

In der Ausbildung lernen Ershad und Fawad Spiele und Übungen selbstständig zu planen und durchzuführen, um später Trainern und Übungsleitern zu assistieren. Auch das sichere Auftreten vor einer Gruppe sowie Aspekte zu Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und Vereinsmanagement stehen auf dem Lehrplan. Theorie und Praxis gehen Hand in Hand, eine kleine Lehrprobe schließt die Ausbildung ab. Dennoch: Andere Länder, andere Sitten – einiges ist hier anders: „Die Lehrteams haben es mit heterogenen Gruppen zu tun, mit unterschiedlichen Sozialisationen, Sport- und Sprachvorkenntnissen“, erläutert Serpil Kaya, Referentin im Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport des LSB, „sie müssen daher besondere Offenheit und Geduld mitbringen

WEITERE INFORMATIONEN

Serpil.Kaya@lsb.nrw

LSB-Kompetenzzentrum

Integration und Inklusion im Sport

Telefon 0203 7381-749

und benötigen mehr Zeit für Erklärungen.“ Julia Hoffmann, Fachkraft des KSB Borken, die in diesem Jahr ebenfalls eine Ausbildung durchgeführt hat, bestätigt: „Die Teilnehmer haben einen erhöhten Unterstützungsbedarf, es ist schon sehr intensiv für sie.“ Viele neue Inhalte und die sprachliche Verständigung stellen Hürden dar. Schwierigkeiten werden aber durch eine vereinfachte Sprache, vermehrte Schaubilder und Demonstrationen gut umschifft. Die meisten Geflüchteten kennen kein (Vereins-)Sportsystem wie in Deutschland und bringen vielfach ein anderes Sportverständnis mit. Mit den gezielten Ausbildungen als Gruppen- und Sport- helfer geht der organisierte Sport auf diese Menschen zu – in Unterkünften, in Schulen, in Vereinen – um sie zur Teilhabe im Sport zu motivieren. Und übernimmt einmal mehr gesellschaftliche Verantwortung. _____

Wir möchten mit diesen Ausbildungen zum Gruppenhelfer jungen, insbesondere minderjährigen Geflüchteten ein Betätigungsfeld bieten, in dem sie selbst Akteure und Mitgestalter sind. Dies trägt dazu bei, ihr Selbstbewusstsein und ihre individuellen Fähigkeiten zu stärken – auch für den Alltag. Die erworbene Lizenz ist eine vorzeigbare Anerkennung, die für die Vereinsarbeit und für den beruflichen Weg hilfreich ist. Ziel ist es letztlich, dass sie in einen Sportverein eintreten, dort Sport treiben, sich idealerweise ehrenamtlich betätigen und sich heimisch fühlen

SERPIL KAYA, LSB-REFERENTIN



FELIX 2018

14. DEZEMBER 2018
Westfalenhalle Dortmund

DAS FEST DES SPORTS IN NRW



Erleben Sie die Besten des Sports

Unterstützt von:
EDG
WESTLOTTO

Sparkasse Dortmund

VIActiv
Krankenkasse

sportStiftung NRW

DEWZI

Stadt Dortmund
Vereine Dortmund

Veranstaltet von:

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR

BÄDER gehen BADEN!

DIE FAKTEN SIND ALARMIEREND: IM SCHNITT SCHLIESST IN NRW JEDEN MONAT EIN BAD. IMMER WENIGER KINDER KÖNNEN SICHER SCHWIMMEN. VEREINE KÄMPFEN UM WASSERFLÄCHEN. UM DIESEM „FORTSCHRITT“ EINHALT ZU GEBIETEN, IST DRINGEND POLITISCHER WILLE GEFRAGT.

Es ist wie eine Szene aus einem Endzeitdrama. Junge Birken überwuchern das einst größte Bad der Region, das Freibad Toeppersee in Rheinhausen. Morbide ragt das imposante Betongerippe des Sprungturms in den Himmel. Die Kacheln im Wellenbecken sind abgesprungen. Fern wähnt man das Jauchzen der Kinder, die dort einst ins Wasser sprangen. „Das war ein Bad vom Feinsten“, erzählt die 76-jährige Brigitte Jansen, die gegenüber wohnt. Vor zwölf Jahren wurde es stillgelegt. Heute wirkt es wie ein pittoreskes Symbol für das Bädersterben in Deutschland.

Der Grund für das Ende dieser Legende ist der Grund praktisch allen Bädersterbens. „Schwimmbäder sind immer ein Zuschussgeschäft“, weiß Jürgen Dietz, Betriebsleiter bei DuisburgSport. 800.000 Euro Zuschuss habe das Freibad Toeppersee zuletzt in der Saison verschlungen, das jetzige moderne Hallenbad an gleicher Stelle

benötige kaum die Hälfte – und sei ganzjährig geöffnet. In der Tat decken Einnahmen laut Städte- und Gemeindebund im Schnitt nur knapp ein Drittel der Bäderkosten. Dabei seien es noch nicht einmal die Millionen-Kosten für einen Neubau, die Bauchschmerzen bereiteten, denn die ließen sich bei vernünftiger und durchdachter Investitionsplanung schon darstellen, erläutert Dietz: „Die Kosten für den Betrieb eines Bades wie zum Beispiel Energie und Personal bilden die hohen finanziellen Dauerbelastungen.“

Acht Schwimmbäder wurden nach einer Statistik der Deutschen-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in diesem Jahr bereits in NRW geschlossen, 19 weitere sind von einer Schließung bedroht. Bundesweit sind 128 Schließungen seit 2016 zu beklagen! Zudem besteht vielfach Sanierungsstau. „Diese Zahlen bestätigen unsere seit langem geäußerten Befürchtungen. Ohne geeignete Schwimmflächen verstärkt sich die gefährliche Entwicklung, dass immer weniger Grundschüler vernünftig schwimmen können“, warnt LSB-Präsident Walter Schneeloch. ►

Ein Pool im Pool! Was für eine Idee, auf die ein Verein aus Wuppertal kam. Der Stadtrat beschloss 2011, das Freibad Mirke wegen fehlender Finanzmittel zu schließen. Dann die ungewöhnliche Rettung...





IM VERSTÄNDNIS DER DLRG KANN „SICHER SCHWIMMEN“, WER IN TIEFEM WASSER MINDESTENS 200 METER IN HÖCHSTENS 15 MINUTEN SCHWIMMEN UND NACH EINEM GEGENSTAND IN ETWA ZWEI METER WASSERTIEFE TAUCHEN KANN. DAS IST MEHR ALS SEEPFERDCHEN-NIVEAU

GEFÄHRLICHE ENTWICKLUNG

Um den finanziellen Druck zu mindern, passen Kommunen unter anderem Öffnungszeiten an. Wie zum Beispiel im Essener Grugabad, einer anderen Freibadlegende. Dieses wird unter der Woche über Mittag geschlossen. Rund 100.000 Euro an Personalkosten sollen eingespart werden. Andererseits: „Wir beobachten seit Jahren, dass sich die Öffnungszeiten der Bäder verschieben, da Personal fehlt“, stellt Reinhard Nowak fest, Vorsitzender des Landesverbands NRW im Bundesverband Deutscher Schwimmmeister. Schätzungen zufolge fehlen bundesweit bis zu 3.000 Fachkräfte. „Der Markt ist leergefegt“, bestätigt Jürgen Dietz.

Natürlich wurden auch neue Schwimmbäder gebaut. Vor allem Erlebnisbäder verfügen jedoch häufig über kein Sportbecken und verlangen höhere Eintrittspreise als das klassische Bezirksschwimmbad. Und schließt ein Bad vor Ort erst einmal endgültig, werden die

Wege zum nächsten weiter. Fällt gar in ländlichen Regionen ein Bad aus, wird die Fahrt zum nächsten leicht 20, 30 Kilometer lang. Dabei geht die DLRG-Statistik deutschlandweit von nur sechs Neueröffnungen seit 2016 aus.

Die Folge all dieser Entwicklungen bringt Claudia Heckmann, Präsidentin des Schwimmverbandes NRW, auf den Punkt: „Die Konsequenz aus dem Bädersterben ist der Kampf um Wasserfläche!“ Michael Grohe, Pressesprecher der DLRG Nordrhein sieht langfristig gar Verbandsstrukturen gefährdet: „Bäder sind nun mal die unverzichtbare Voraussetzung aller Ausbildungen im Wasser.“ Dabei ist die Nachfrage nach Schwimmkursen ungebrochen. „Wir können den Andrang gar nicht bewältigen“, konstatiert Grohe. Heckmann zählt auf: „Wir führen über 70.000 Kurse durch, und ich höre überall, dass sie ausgebucht sind.“





Immer weniger Grundschulkinder in NRW können sicher schwimmen. Mit der Schwimmnudel fällt der Anfang auf jeden Fall leichter...

Dennoch: Jeder zweite Grundschüler kann nicht sicher schwimmen, sagt eine DLRG-Umfrage! Danach haben sogar etwa ein Viertel der Grundschulen in Deutschland keinen Zugang mehr zum Schwimmbad. Immerhin: Um dazu beizutragen, dass am Ende der Grundschulzeit jedes Kind sicher schwimmen kann, wurde in der Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ zwischen der Landesregierung und dem LSB vereinbart, ein Konzept für eine umfassende Schwimmförderung zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu bedarf es natürlich funktionierender Bäder. ►

UM DAZU BEIZUTRAGEN, DASS AM ENDE DER GRUNDSCHULZEIT JEDES KIND SICHER SCHWIMMEN KANN, WIRD EIN MODERIERTER AUSTAUSCH MIT DEN FACHLICH RELEVANTEN PARTNERN INITIIERT, AN DESSEN ENDE EIN INTEGRIERTES KONZEPT FÜR EINE UMFASSENDE UND ZIELGENAUE SCHWIMMFÖRDERUNG ERARBEITET UND UMGESETZT WORDEN IST Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ zwischen der Landesregierung und dem LSB



Ein Schmuckstück! Liegewiesen so groß wie acht Fußballplätze, Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken und Sprungbecken und vieles mehr: Das Waldfreibad Walbeck versteht sich als Sport- und Eventstätte. In den 1970er Jahren erbaut, wurde das Freibad 2003 von einem neu gegründeten Bäderverein in eigener Regie von der Stadt Geldern übernommen. Ehrenamtliche haben seitdem das Bad betrieben, gepflegt und die Technik erneuert

Einen Lichtschimmer in NRW kündigte jüngst Sport-Staatssekretärin Andrea Milz an. Die Landesregierung werde ein Programm für marode Sportanlagen auf den Weg bringen, das auch Schwimmhallen betreffe.

Die Höhe der Fördersumme wurde nicht bekanntgegeben. Den allgemeinen Investitionsstau bei Sportstätten bezifferte die Regierung aber mit zwei Milliarden Euro. Der LSB geht von fast neun Milliarden Euro aus. Betriebsleiter Dietz wünscht sich vor allem, „dass wir wegkommen von kurzfristigen Förderprogrammen und hinkommen zu einer dauerhaften, regelmäßigen Förderung, um Infrastruktur am Laufen zu halten.“

IN DEUTSCHLAND GIBT ES EIN SCHLEICHENDES BÄDERSTERBEN. DIES MUSS BEENDET WERDEN. DAZU GEHÖRT, DASS DIE KOMMUNEN DURCH BUND UND LÄNDER FINANZIELL SO AUSGESTATTET WERDEN, DASS SIE DIE VORHANDENEN BÄDER MIT IHREM SANIERUNGSSTAU ERHALTEN BZW. NEUE BÄDER BAUEN KÖNNEN DOSB

Autos für den Sport!

VW Golf
Variant „Join“
1.0 l TSI (110 PS)
Inkl. Navi + Winterkomplettreder

nur € 299,-
monatlich

VW Golf
Variant R
2.0 l TSI (300 PS)
nur € 439,- mtl.



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Sportler, ehren-/hauptamtliche Trainer, Betreuer und Vereinsmitarbeiter sowie auch der Verein selber können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!

Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

Weitere Vorteile:

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeitig 9 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e. V.
Franz-Haniel-Straße 20, 47443 Moers, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de



spurt
SPORT & MOBILITÄT



AUS DEM NETZ GEFISCHT

Gemeinsam statt einsam

Der Landessportbund NRW bildet mit den Bünden und Verbänden eine starke Gemeinschaft. Das spiegelt sich auch im Internet. So präsentieren sich die Websites des Landessportbundes NRW und von mehr als 20 Mitgliedsorganisationen im einheitlichen Outfit. Das Signal ist klar: Gemeinsam statt einsam.

„Eine einheitliche Homepage im Einklang mit dem LSB, aber trotzdem an unser Corporate Design (CD) angepasst, das hat uns überzeugt“, verrät Petra Völker, Geschäftsführerin beim Kreissportbund Recklinghausen. „Die Erstellung und Bearbeitung der Homepage ist sehr einfach. Bei Fragen bieten die LSB-Mitarbeiter/-innen und die verantwortliche Agentur schnelle und gute Unterstützung.“

Neben einem einheitlichen Design sind auch die Funktionen auf den Webseiten fast identisch. Alle basieren auf aktueller Technik. Trotzdem bleibt Raum für die Individualisierung beim Gestalten. Logos, Farben und Bilder können „hinter den Kulissen“ gewählt werden und sich an die CD-Linie des Bundes oder Fachverbandes anlehnen. Ebenso werden die Texte von den Redakteuren selbst erstellt.

WARENKORB-SYSTEM INKLUSIVE

Die inhaltliche Ausrichtung wird damit ohne Einschränkungen von den Bünden oder Fachverbänden frei gestaltet. Ein wichtiges Element ist zudem der Warenkorb, mit dem die Besucher der Websites Qualifizierungsmaßnahmen, Kurse oder die Angebote der jeweiligen Bünde und Fachverbände online buchen können.

Begeistert von dem Angebot des Landessportbundes NRW und der LSB-Agentur zeigt sich auch Geschäftsstellenleiterin Sarah Succow vom Kneipp-Bund, Landesverband NRW: „Wir machen



Weitere Informationen:

Landessportbund NRW
 Juergen.Weber@lsb.nrw
 Telefon 0203 7381-858

Gut zu wissen:

- ➔ Basis bildet das Content-Management-System Typo3
- ➔ Alle nutzen das gleiche Template (Schablone)
- ➔ Für Smartphones und Tablets optimiert
- ➔ Einheitlicher Aufbau und doch individuell gestaltbar
- ➔ Wiedererkennungswert für die Nutzer
- ➔ Das Trio: Zusammenspiel zwischen dem LSB, der Agentur Cows Online und bisher 23 angeschlossenen Bünden und Fachverbänden

bei dem Angebot u.a. mit, da wir einen kompetenten Ansprechpartner an unserer Seite wissen. Es ist nicht leicht, eine Agentur zu finden, die auch bei Fragen jederzeit da ist und unterstützt. Auch

die Einarbeitung durch die Mitarbeiterin des LSB hat hervorragend geklappt.“ Als bisher einziger Fachverband ist der Kneipp Landesverband NRW mit an Bord und erst kürzlich mit seiner neuen Website im LSB-Design online gegangen. „Von der ersten Kontaktaufnahme mit dem LSB bis hin zur Umsetzung mit der Agentur kann ich nur gutes berichten“, sagt Sarah Succow.

Das Internet ist und bleibt schnelllebig. Homepages müssen heute auf Tablets und Smartphones top funktionieren und den Ansprüchen v.a. von Google und denen der Endverbraucher entsprechen. All diese Anforderungen erfüllt die gemeinsame technische Plattform. Das Verbundsystem geht an diesem Punkt einen gemeinsamen Weg durch das komplexe Gebiet der Digitalisierung. „Ich glaube, dieser Vergleich ist passend: Ob der Kunde bei Aldi in Düsseldorf oder Neuss einkauft, spielt keine Rolle. Da die Regale nahezu identisch angeordnet sind, findet er sich schnell zurecht. So ist es auch bei den ‚befreundeten‘ Seiten im LSB-Verbund“, erläutert Kiyu Kuhlbach, LSB-Referatsleiterin Marketing/Kommunikation. _____

Ehrenamtliche sind **LEBENSWEG-BEGLEITER**

Das habe ich beim Sport gelernt



Sabrina Schött
Übungsleiterin
Lintforter Turnverein 1927

#sportehrenamt

In Kooperation mit

WEST LOTTO

www.sportehrenamt.nrw

**LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**



HILFE IN SCHWEREN ZEITEN

FRAGEN AN PROF. DR. RALF IHL, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DER ALZHEIMER GESELLSCHAFTEN NRW



Sportangebote für Menschen mit Demenz als gemeinsames Ziel: Der Landessportbund NRW und die Alzheimer Gesellschaften NRW haben Anfang September eine unbefristete Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, in der sich beide Organisationen darauf verständigten, die Entwicklung geeigneter Bewegungsprojekte sowie möglichst flächendeckender Gruppenaktivitäten für Betroffene weiter zu intensivieren. „Es zeigt sich in vielen Studien, dass Bewegung und das Gemeinschaftsleben in Sportgruppen einen wichtigen Beitrag leisten können, die Lebensqualität der Betroffenen und der Angehörigen zu verbessern“, erklärte LSB-Präsident Walter Schneeloch.

WAS ERWARTEN SIE VON EINER ENGEREN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN IHRER INSTITUTION UND DEM LSB ?

Wir können das nötige Know-how liefern und zusammen mit dem organisierten Sport funktionierende Netzwerke mit verschiedenen Partnern vor Ort aufbauen, die dazu beitragen, dass sich Synergien zum Wohl der Patienten nutzen lassen.

WODURCH IST EIGENTLICH DEMENZ GEKENNZEICHNET ?

Betroffene sind nicht nur verstärkt vergesslich. Sie haben auch Orientierungs-, Sprach- und Gefühlsstörungen und Wahnvorstellungen. Weitere Symptome sind zum Beispiel motorische Unruhe, Halluzinationen oder Veränderungen der Persönlichkeit.

DEMENTZ IST IMMER NOCH EINE GEHEIMNISVOLLE ERKRANKUNG. VERSCHIEDENE HYPOTHESEN WURDEN UND WERDEN DISKUTIERT...

Das stimmt. Bis vor kurzem dachte man, dass Ablagerungen (Plaques) im Gehirn für die Krankheit verantwortlich seien. Heute ist sich die Forschung relativ sicher, dass die Plaque das Ergebnis, nicht die Ursache von Demenz ist. Heute diskutiert man eher eine Stoffwechsel- und eine Entzündungshypothese.

IST EINE HEILUNG MÖGLICH ?

Bisher leider nicht. Durchschnittlich dauert die Erkrankung sechs bis acht Jahre. Medikamente „verzögern“ den Verlauf um bis zu drei Jahre. Mit 65 Jahren ist einer von 100 Menschen erkrankt, mit 80 einer von fünf. Und bei über 90-Jährigen ist jeder dritte betroffen.

WELCHEN BEITRAG KÖNNEN BEWEGUNG UND SPORT LEISTEN ?

Bewegung und Sport sind risikosenkend. Da die Krankheit oft erst im hohen Alter ausbricht, Bewegung sie aber verzögert, kann es sein, dass man die Demenz einfach nicht mehr erlebt und so viele gesunde Jahre gewinnt. Aber auch, wenn man schon erkrankt ist, hat Bewegung physisch, psychisch und sozial positive Effekte. —

TEXT THEO DÜTTMANN

FOTOS REUTERS/THOMAS SAMSON/POOL (S.28), ANDREA BOWINKELMANN ILLUSTRATION VECTEEZY.COM

SANFTE MOBILITÄT

FÜR OLYMPIA



Beispiel Paris: Die französische Hauptstadt präsentierte sich mit neuen Ideen. Anne Hidalgo, Bürgermeisterin der Metropole, lud IOC-Präsident Thomas Bach aufs Rad ein... Paris bekam den Zuschlag für Olympische Spiele 2024. Vorbild für eine NRW-Bewerbung?

BEWEGUNGSFREUNDLICHE INFRASTRUKTUR

Kürzlich schlug die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Alarm. Fast die Hälfte aller Deutschen bewegt sich zu wenig. Krankheiten sind vorprogrammiert. Anders in den skandinavischen Ländern. Dort bewegt sich nur eine Minderheit nicht genügend. Mit einem Blick auf die Hauptstadt von Dänemark, Kopenhagen, lässt sich erklären, was dazu beiträgt, dass es so ist: Dort wird ein Vielfaches in eine bewegungsfreundliche Infrastruktur investiert. In Kopenhagen sind beispielsweise über 50 Prozent mit dem Rad unterwegs.

GEFAHR IM NRW-DSCHUNDEL

Anders in NRW-Städten: Weniger als zehn Prozent radeln im städtischen Dschungel. In Köln, Düsseldorf oder Essen ist es an vielen Stellen immer noch viel zu gefährlich und zu unattraktiv, per Muskelkraft unterwegs zu sein. – **Will sich Rhein/Ruhr so um Olympische Spiele bewerben?**

Die dänische Stadtplanerin Helle Søholt sagt: „Wir haben eine Kultur des Fahrradfahrens entwickelt. Es ist Teil des Lifestyles geworden. Dafür muss man viel tun. **Entscheidend ist, den Radfahrern das Gefühl zu geben, dass man sich um sie kümmert.** Die Menschen müssen sich eingeladen fühlen, aufs Rad zu steigen. Dazu gehört zwingend eine gute, einheitliche Infrastruktur.“ Dass NRW hier enormen Nachholbedarf hat, wurde auch beim 1. Round Table „Neue Mobilität“ des Landessportbundes NRW deutlich. „Wir im Sport“ hat die Stimmen dazu gesammelt.

BERICHT ZUM ROUND TABLE:

→ go.lsb.nrw/wis1838



Wenn man sich Städte wie New York oder Chicago anschaut, hätte man immer gesagt: ‚Da ist doch überhaupt kein Platz für die Fahrräder.‘ Das hört man auch zum Beispiel in den Ruhrgebietsstädten oft. Aber der Blick in die USA zeigt: Wenn man es will, dann geht es

URSULA AUGENSTEIN, STELLV. VORSITZENDE DES ALLGEMEINEN DEUTSCHEN FAHRRAD CLUBS NRW



Aus der Perspektive der Vereine ist es so: Die Situation heute ist ungesund und macht krank und behindert die Sportlerinnen und Sportler an der Aktivität. Auch sie müssen sich durch Autolawinen quälen, um überhaupt zum Sport zu kommen. Wir haben hohe Wohlfahrtsverluste, dadurch, dass wir tagtäglich im Stau stehen

HERMANN-JOSEF BAAKEN, VORSITZENDER DES KSB RHEIN-KREIS NEUSS



Auch aus Klimaschutzgründen muss über die Dominanz des Autoverkehrs nachgedacht werden. Autos stehen im Schnitt 23 Stunden am Tag herum und nehmen unglaublich viel Raum ein. Das kann nicht die Zukunft von innerstädtischer Flächennutzung sein

DR. WEERT CANZLER, MOBILITÄTSFORSCHER WISSENSCHAFTSZENTRUM BERLIN



Wir sind in NRW klar auf Kurs ‚pro Fahrrad‘. Es wird oft ein Widerspruch aufgebaut, manchmal politisch motiviert. Wir sind dafür, nicht den einen gegen den anderen Verkehrsträger auszuspielen. Und es dürfen keine Verbote ausgesprochen werden

CHRISTOF RASCHE, FRAKTIONSVORSITZENDER DER FDP-LANDTAGSFRAKTION UND VERKEHRSEXPERTE



Alle Interviews als Video unter:
go.lsb.nrw/wis1839



Es ist an vielen Orten gefährlich, mit dem Rad unterwegs zu sein. Wir setzen uns daher für Bewegungsmöglichkeiten gerade für die Schwächeren, also ältere Menschen und Kinder und Jugendliche ein

WALTER SCHNEELOCH, LSB-PRÄSIDENT



ZUSAMMENGESTELLT VON THEO DÜTTMANN

FOTOS PICTURE ALLIANCE © HANS RINGHOFFER (S.30), MARC HERMENAU

Was wollen wir? So...

Bewegt und entspannt... wie in Kopenhagen: Die Verkehrswende hat stattgefunden. Die Menschen bewegen sich entspannt und stressfrei



26. AUGUST // **Neuss** //
LSB-ROUND TABLE „NEUE MOBILITÄT“

„Wenn wir überhaupt eine Chance haben wollen, dass eine Bewerbung um Olympische Spiele an Rhein und Ruhr Erfolg haben kann, dann müssen wir uns um eine optimierte Mobilitäts- und Bewegungsinfrastruktur in NRW kümmern!“

// WALTER SCHNEELOCH, LSB-PRÄSIDENT

7. SEPTEMBER // **Düsseldorf** //
FOTOSHOOTING „BEWEGUNG IN DER LANDESHAUPTSTADT“

„Als ich in Kopenhagen war habe ich gedacht, die Leute hier auf den Straßen sehen so gesund und fit aus. Bei unserem Fototermin in Düsseldorf hatte ich einen ganz anderen Eindruck. Menschen im Stau, von Blech umgeben, keine frische Luft.“

// MARC HERMENAU, LSB-FOTOGRAF

10. SEPTEMBER // **Bonn** // DISKUSSION
„IST UNSER VERKEHR FIT FÜR OLYMPIA?“

„Wer Olympia nach Nordrhein-Westfalen holen will, muss die Menschen davon überzeugen, dass dies im Interesse des Gemeinwohls ist. Dieses Gemeinwohl-Interesse ist vor allem im Rhein-Ruhr-Raum am meisten gefährdet durch den absolut mangelhaften und katastrophalen Nahverkehr. Es gibt keine Region in Europa, die so schlecht ausgestattet ist.“ // WOLFGANG CLEMENT, EHEMALIGER

NRW-MINISTERPRÄSIDENT

... oder so?

Gequetscht und gestaut auf der Corneliusstraße, Landeshauptstadt Düsseldorf: Der direkte Weg vom Hauptbahnhof zum Landtag ist ein Martyrium. Für alle...



WDR-Videobeitrag zum Thema:
go.lsb.nrw/wis1833

16. SEPTEMBER // **Paris** // DIE OLYMPIASTADT 2024 RUFT DEN „AUTOFREIEN TAG“ AUS UND ÖFFNET DEN CHAMPS ELYSEES AUSSCHLISSLICH FÜR FUSSGÄNGER, SKATER UND RADFAHRER

„Frei und ohne Hindernisse gehen wir auf die Straßen eines neuen Paris, eines Paris, das sich mit der Natur versöhnt, ein Paris der Begrünung, das euch nicht mehr mit Abgasen erstickt.“ // ONLINE-PLATTFORM „VILLE DE PARIS“

16. SEPTEMBER // **KOMMENTAR IN DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN SONNTAGSZEITUNG „ZUKUNFT AUF DEM RAD“**

„Manchmal aber lässt sich die Zukunft schon erkennen. Vor allem am Fahrrad. In den Großstädten ist es auf dem besten Weg, das wichtigste Fortbewegungsmittel zu werden. Ein schickes Fahrrad in der Großstadt zählt inzwischen mehr als ein Porsche.“

TEXT STEPHAN LÜCKE

FOTOS FOTOLIA © YANLEV (S.32), MICHAEL GROSLER

Gewusst wie

FERIENFREIZEITEN WOLLEN GUT VORBEREITET UND ORGANISIERT SEIN. WIE DAS GELINGT, VERMITTELT DIE ZERTIFIKATSAUSBILDUNG „KINDER- UND JUGENDFAHRTEN“ DER SPORTJUGEND NRW.



„Tipps und Tricks habe ich mir erhofft. Tipps und Tricks habe ich erhalten“, strahlt Vanessa Gehring. Die 37-jährige ist stellvertretende Jugendleiterin und Trainerin der Schwimgemeinschaft Dortmund-Süd 1983. Künftig will ihr Club wieder Kinder- und Jugendfahrten für den 500-köpfigen Nachwuchs anbieten. Darum hat sie an der Zertifikatsausbildung teilgenommen.



Feriencamp im Ruhrgebiet



Nach Ansicht des Vorstandsmitglieds des Stadtsportbundes Dortmund, Susanne Maurer, die die Ausbildung leitete, gab es die meisten Aha-Erlebnisse, wenn es um Aufsichtspflicht und Fördergelder ging. Zum Beispiel: Dürfen sich kleinere Teams von der Gruppe entfernen? „Wichtig ist es, sich als Betreuer und als Verantwortlicher Gedanken zu den Rahmenbedingungen und dem Umfeld zu machen. Außerdem sollten die Eltern über die Aktionen informiert werden und es sollte darüber abgestimmt werden, was der Handlungsrahmen für ihre Kinder ist“, sagt Maurer. Und rät: „Der gesunde Menschenverstand gibt einem dabei ein gutes Stück Sicherheit.“

menbedingungen und dem Umfeld zu machen. Außerdem sollten die Eltern über die Aktionen informiert werden und es sollte darüber abgestimmt werden, was der Handlungsrahmen für ihre Kinder ist“, sagt Maurer. Und rät: „Der gesunde Menschenverstand gibt einem dabei ein gutes Stück Sicherheit.“

RAUS AUS DER ROUTINE

Als besonders wertvoll stuft Vanessa Gehring ein, dass sie nun noch besser weiß, wie sie Anträge für Fördergelder formuliert. „Es ist nicht ratsam, davon zu sprechen, dass man zum Wasserski fahren wolle, weil das so viel Spaß macht“, schmunzelt sie. Besser sei es, den sozialen und pädagogischen Wert der Fahrt zu verdeutlichen: Freizeiten sind das Highlight in jedem Sportverein. Sie dienen der Teambildung, dem Erlernen neuer Bewegungsabläufe, fördern die Integration neuer Mitglieder und seien offen für alle sozialen Schichten. Solche Argumente überzeugen. Entsprechend optimistisch ist sie, dass sie für die geplante Ostertour Fördergelder erhält, den Teilnahmepreis senken und noch mehr Vereinsmitglieder begeistern kann.

Auch Susanne Maurer hat von der von ihr angebotenen Ausbildung profitiert. Sie nimmt mit, die Freizeit besser auf die Zielgruppe anzupassen und hat an Handlungssicherheit gewonnen. Die nächste Freizeit des Stadtsportbundes in diesem

Sommer setzte sich aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusammen, daher veränderte sie beispielsweise das Vorbereitungstreffen und das Anschreiben. „Meistens macht man doch die Schublade auf, zieht eine vermeintlich bewährte Einladung heraus und kopiert sie“, weiß sie. Die Zeiten sollen nun vorbei sein. Für die erwähnte Zielgruppe wird sie eine leicht verständliche Sprache wählen. Maurer: „Ich werde für uns Selbstverständliches erklären – beispielsweise den Unterschied zwischen Hallenschuhen und solchen für draußen.“ Im Vorbereitungstreffen möchte sie künftig mit einem Dolmetscher arbeiten. Und sie erwägt, künftig zumindest eine Muttersprachlerin mit auf Reisen zu nehmen. Allesamt Tipps und Tricks, die die Zertifikatsausbildung parat hält. _____



WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW
Raphaela.Tewes@lsb.nrw
Telefon 0203 7381-917

Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN



SVENJA HARDY

Zügig gleitet das weiße Boot über den Essener Baldeneysee. Kanutin Svenja Hardy (17) setzt das Paddel und hört auf die Anweisungen ihres Trainers. Er weiß ganz genau, wie er die Gymnasiastin motivieren kann. Ihre besten sportlichen Momente hat die Oberhausenerin jedoch nicht bei Wettkämpfen erlebt, sondern im Training, denn „ein Titel macht mich nicht glücklich, sondern der Weg dahin“. Ein erster großer Erfolg: Silbermedaille bei der U23-WM in Bulgarien im 4er-Kajak.

KANU RENNSPORT

Verein: **KG Essen**

Trainer/-in: **Joaquin Delgado**

2018

WELTMEISTERSCHAFT

K4: 500 m | **2. Platz**

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

K1: 200 m | **2. Platz**

K4: 500 m, K2: 200 m u. K1: 5.000 m

3. Platz

2017

EYOF'S

K2: 500 m, K4: 500 m u. 200 m

1. Platz

K1: 500 m u. K2: 200 m | **2. Platz**

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

K2: 500 m u. 200 m | **1. Platz**

K1: 200 m, K2: 5.000 m u. K4: 500 m

3. Platz



VIDEOPORTRÄT

→ go.lsb.nrw/wis1840

Präsentiert von:



Stressprävention durch Sport



SPORTKLINIK
Hellersen

Jeder zweite Deutsche gibt an, regelmäßig im Beruf gestresst zu sein, jeder Fünfte ist chronisch gestresst. Stressbedingte Folgeerkrankungen stellen bereits jetzt eine große Herausforderung für unser Gesundheitssystem dar.

Stress sollte in Urzeiten den Menschen durch Ausschüttung von Hormonen vor Gefahren schützen und ihn auf Kampf oder Flucht vorbereiten. Stress ging also mit Bewegung oder körperlicher Aktivität einher, Stresshormone wurden in der Folge durch Aktivität wieder abgebaut. Die Anzahl und die Qualität der Stressoren hat sich im Vergleich zu Urzeiten jedoch verändert, aus wenigen großen Stressoren sind viele kleine im Verlauf des Tages geworden und durch fehlende Bewegung können Stresshormone nicht mehr abgebaut werden und somit langfristig auch gesundheitliche Schäden anrichten.

WIE FUNKTIONIERT SPORT ALS GEGENMITTEL ZUM STRESS?

Naheliegender wäre die Begründung, Stresshormone durch Bewegung und Training abbauen zu können, mit motorischer Aktivität der Stressreaktion also entgegen zu treten. In der Praxis ist dies jedoch nicht immer umsetzbar, es macht keinen Sinn, zum Beispiel in schwierigen psychisch-belastenden Situationen einfach davonzulaufen. Natürlich kann aber beispielsweise ein Lauf nach der Arbeit zur Regeneration und Entspannung beitragen. Gut belegt ist, dass eine Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit mit einer verminderten Stressreaktion einhergeht, d.h. Trainierte können besser

mit Stresssituationen als Untrainierte umgehen und sind stresstoleranter.

Bewegung und Sport sollten somit einen Platz in Präventionsstrategien haben. Damit Sport und Training gut gegen Stress wirken können, sollte das Training so gewählt werden, dass es mit dem Alltag gut vereinbar ist, regelmäßig ausgeübt werden kann und mit der eigenen Leistungsfähigkeit in Einklang steht. 5 x 30 Minuten/Woche Ausdauertraining mit moderater Intensität oder 3 x 20-25 Minuten/Woche mit mittlerer Intensität (je nach Leistungsfähigkeit) können beispielsweise empfohlen werden. Die gesundheitsfördernden Sportarten (Nordic Walking, Jogging, Radsport, Schwimmen) sind gut bekannt. Wettkämpfe oder das Streben nach Bestleistungen sind nicht grundsätzlich abzulehnen, zu bedenken ist jedoch, dass hierdurch ein Leistungsdruck aufgebaut und dadurch selbst Stress ausgelöst werden kann. —



NICHT NUR kurzfristiger Genuss

Gestern traf man sich zum Kaffeekränzchen, heute trinkt man seinen Kaffee im Gehen auf dem Weg zum Bahnhof. Es gibt Parallelen zum Ehrenamt. Aber kann man deshalb gleich vom „Ehrenamt To Go“ sprechen?

„Fragt man einen Verein: Hast Du genug Mitarbeiter? antwortet der: Nein.“ Sagt Friedel Gaidt, und der muss es wissen. Gaidt ist Vereinsberater, Schwerpunkt Organisationsentwicklung, und hat gemeinsam mit dem LSB die Fortbildung zum Ehrenamtsmanager entwickelt. Mitarbeiter fehlen in allen Positionen und Funktionen, besonders in den Wahlämtern.

Zum Beispiel sind Nachfolgen ein Problem, denn „es meldet sich niemand freiwillig und sagt, lass mich mal den 1. Vorsitzenden machen.“ Aus heiterem Himmel schon gar nicht – doch wenn die Nachfolge langfristig aufgebaut wurde, die Aufgaben klar definiert sind und eine ausreichend lange Zeit für die Einarbeitung zugestanden wird, hat es ein Kandidat sofort viel leichter.

„Man kann davon ausgehen, dass jedes zweite Mitglied bereit ist, etwas für den Verein zu tun“, erklärt Gaidt. „Den meisten ist klar: Gibt es meinen Verein nicht, kann ich keinen Sport treiben.“ Dazu muss ein kleines Umdenken stattfinden: Niemand muss für den Rest seines Lebens Vereinskassierer sein. Projektarbeit nach den eigenen Möglichkeiten und Ressourcen ist die zeitgemäßere Arbeitsweise.

FREIWILLIGE VOR

Friedel Gaidt nennt ein Beispiel: Ein Verein möchte sich entwickeln und seine Gesundheitsangebote ausbauen. Meist macht das der Vorstand. Aus Führungssicht ist das falsch – diese Aufgabe kann an Freiwillige abgegeben werden, vielleicht sogar an Mitglieder, mit denen bisher noch nie geredet wurde. „Solche Projekte sind zeitlich begrenzt, man kann sich in der Zeit gegenseitig beschnuppern.“ Mitglieder erhalten Einblicke, Führungskräfte gewähren sie. So können perspektivisch neue Leute für Projekte und langfristig auch für Ämter herangezogen werden.

Helfen kann dabei ein Ehrenamtler: Jemand, der im Verein mit der Mitarbeiterentwicklung betraut ist. Er oder sie spricht Leute an, beantwortet Fragen, begleitet, vermittelt Wertschätzung. Auch das kann übrigens eine zeitlich begrenzte Projektstelle sein – sollte es nach Friedel Gaidt im Idealfall sogar. Perspektivisch, nachhaltig: „Das Thema ist ja nicht das Grillen der Wurst beim Fest. Sondern: Kriege ich darüber langfristig Leute?“ ►

UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE

- ➔ Die „Initiative Ehrenamt“ des LSB unterstützt Vereine bei ihrer Ehrenamtsarbeit durch Beratung, Schulung und Information.
- ➔ **Ehrenamtsmanager-Ausbildung:** Wie Mitarbeiterentwicklung im Verein systematisch umgesetzt werden kann, ist Inhalt einer zweifolgigen Schulung.

ALLE INFOS UND TERMINE UNTER:

➔ sportehrenamt.nrw





Christian Eusterfeldhaus, TB Höntrop:
„Wir haben Ehrenamtsberatung beim LSB beantragt“

Schauen wir nach Bochum-Höntrop, Heimat des TB Höntrop, eines mittelgroßen Vereines mit rund 900 Breitensportlern und 200 Volleyballern. Der TB ist ein ganz normaler Verein mit ganz normalen Problemen. „Eine Übungsleiterin hat jahrelang Gymnastik angeboten. Die Teilnehmer sind mit ihr älter geworden. Inzwischen macht sie nur noch Hockergymnastik – aber was machen wir mit den Teilnehmern, die das noch nicht wollen? Uns fehlt ja der Ersatz.“

DIE RICHTIGEN LEUTE ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

Das erzählt Christian Eusterfeldhaus, Vorstand des Vereins. Eigentlich ist ihm ganz viel klar: Dass man die Menschen persönlich ansprechen muss. Dass man Wertschätzung nicht nur behauptet, sondern zeigt. Dass man transparent und niedrigschwellig arbeitet. Trotzdem hakt es. Der Verein hat nun mit nachhaltiger Arbeit begonnen. Zunächst wurde eine junge Frau zur Beauftragten fürs Ehrenamt ernannt. Dann beantragte Eusterfeldhaus Ehrenamtsberatung beim LSB. Nun wird analysiert. Erste Ideen gibt es schon: Schulen und Sporthelfer ansprechen, ob sie nicht vielleicht an praktischer Erfahrung im Verein interessiert sind. Was das jetzt alles mit unserem Coffee To Go zu tun hat? Ulrich van Oepen, LSB-Referatsleiter Bildung- und Mitarbeiterentwicklung: „Die Beispiele zeigen: Auch ehrenamtliche Arbeit kann gerne in Häppchen ‚To Go‘ geleistet werden, als Projekt zum Beispiel zu bestimmten Anlässen. Da kann man auf den Geschmack kommen und Ehrenamt wird mehr als nur kurzfristiger Genuss.“

Redaktionelle Anzeige

BEI ANRUF: **SPORT!**
VIACTIV WEISS, WELCHER SPORT ZU IHNEN PASST

VIACTIV
Krankenkasse



Beim Joggen zwickt das Knie? Beim Schwimmen wird's zu nass? Und Fußball ist doof? Die richtige Sportart zu finden kann ganz schön schwierig sein. Bevor Sie die Flinte ins Korn werfen und ganz auf Sport verzichten, rufen Sie uns an. Die Experten des VIACTIV Sporttelefons beraten Versicherte, welche Sportart am

besten zu einem passt und am gesündesten für einen ist. Aber nicht nur Neulinge, auch bereits aktive Sportskanonen profitieren von dem Wissen der VIACTIV Experten. Zum Beispiel, wenn es darum geht, die Intensität

des Trainings anzupassen oder sich auf sportliche Ziele vorzubereiten. Denken Sie daran: Regelmäßig und richtig ausgeführt bewirkt Sport nicht nur Wunder gegen lästige Zipperlein, sondern kann auch den Verlauf ernster Erkrankungen positiv beeinflussen.

DAS VIACTIV SPORTTELEFON IST RUND UM DIE UHR – ALSO 24 STUNDEN AN ALLEN 7 TAGEN DER WOCHE – FÜR SIE ERREICHBAR.



KOSTENLOSE SERVICENUMMER
0800 1405541 22098

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

HERAUSGEBERLandessportbund
Nordrhein-Westfalen e. V.**Hausadresse:**Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg**Postadresse:**Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
Telefax 0203 7381-615
lsb.nrw
wir-im-sport@lsb.nrw**REDAKTION**Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)
Kiyo Kuhlbach (Leitung),
Theo Düttmann
(geschäftsführender Redakteur),
Andrea Bowinkelmann (Foto),
Ulrich Beckmann,
Sabrina Hemmersbach,
Frank-Michael Rall,
Jürgen Weber,
Sinah Barlog (Redaktionsassistentin) und
Annelie Braas (Redaktionsassistentin)**Titelfoto**

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINEBetreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937**IM INTERNET**

magazin.lsb.nrw

GESTALTUNGEntwurfswerk, Düsseldorf
entwurfswerk.de**DRUCK**L. N. Schaffrath GmbH
& Co. KG Druck-Medien, Geldern**ANZEIGENVERWALTUNG**Luxx Medien Verlagsdienstleistungen
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7, 53111 Bonn
Telefon 0228 688 314 12
Telefax 0228 688 314 29
luxx-medien.de**Ansprechpartner**

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.10.2018**Anzeigenschluss 15.10.2018**

ISSN: 1611-3640

GOGREENKlima schützen
mit Deutsche Post

Mit drastischen Worten reagierte Heiko Maas vor einigen Wochen auf die rechtsextremen Aufmärsche in Chemnitz. Der Bundesaußenminister forderte die Gesellschaft auf „vom Sofa hochzukommen und den Mund aufzumachen“: „Die Jahre des (diskursiven) Wachkomas müssen ein Ende haben.“ Was heißt das für den Sport? Haben wir es uns bei diesem und den anderen großen Themen der Gegenwart ebenfalls auf dem Sofa bequem gemacht?

Ja, der organisierte Sport hat sich klar gegen Rechtsextremismus ausgesprochen.

Ja, er kümmert sich

um Geflüchtete und Integration. Ja, er bietet Gesundheitsprävention und Rehabilitation. Ja, er unterstützt Energiesparen durch den Öko-Check. Und überhaupt: Vereinsleben fördert das Miteinander. Aber reicht das angesichts der Megathe-men? Der extreme Sommer hat uns eine Vorstellung von Klimawandel vor Augen geführt. Der Migrationsdruck wird nicht nachlassen. Die Konsequenzen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz sind nicht abzusehen. Populisten gewinnen mit ihren einfachen Antworten an Attraktivität. All dies wird auch in Zukunft Auswirkungen auf den organisierten Sport haben. Es ist wohl ein Irrglaube, dass alles so weitergehen kann wie bisher. Jede und jeder Einzelne sowie der Sport als Ganzes müssen darauf achten, nicht in einer Glocke des selbstbestätigenden Wohlbefindens zu landen, weiterhin die Stimme erheben und Position beziehen. Das ist nicht immer einfach. Der Vereinssport ist zu Recht auch ein Rückzugsort. Aber er kann sich angesichts der gesellschaftlichen Dynamik nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen.

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW



Weiter Position beziehen



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei
der ARAG